



Konzept zur Integration tiergestützter Pädagogik



bzw. dem Einsatz von Schulhundeteams
an der RS 1

Zeichnung von Haily Jordan, Klasse 10c

Stand März 2023

Eva Llewellyn und Benjamin Pfister



Inhalt

1. Erläuterungen „tiergestützte Pädagogik“ und „Schulhund“	3
2. Vorstellung der beiden Schulhundeteams	
2.1 Benjamin Pfister mit Siva	4
2.2 Eva Llewellyn mit Raki	5
2.3 Aus- und Weiterbildung	6
3. Einsatzmöglichkeiten	
3.1 Organisation	8
3.2 Förderung und positive Effekte	9
4. Hygienekonzept	11
5. Zielsetzungen	12
6. Anhang	14





1. Erläuterungen „tiergestützte Pädagogik“ und „Schulhund“

Tiergestützte Pädagogik ist ein Teilbereich der tiergestützten Intervention, dem zurzeit allgemein gebrauchten Oberbegriff für sämtliche professionell durchgeführten Einsätze von Tieren. Tiergestützte Pädagogik ist dabei konkret definiert als *„eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen [...] angeleitet und/oder durchgeführt wird.“*¹

Unter einem Schulhund verstehen wir keinen einfachen Präsenzhund, der in der Schule bzw. dem Unterricht der Lehrkraft einfach anwesend ist, sondern vielmehr *„einen speziell ausgebildeten Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird.“*² Der Hund wird dabei immer von dem ausgebildeten Halter bzw. der Halterin geführt. Einsätze der Hunde ohne diese Bezugsperson sind nicht möglich. Die tiergestützte Pädagogik bzw. der Einsatz von Schulhunden umfasst dabei immer einen längeren Zeitraum als z.B. im therapeutischen Bereich.

Der Anteil der Erziehungsaufgaben im Schulalltag und die Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen hatte sich bereits vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie stetig erhöht und ist mittlerweile zu einer der größten Herausforderungen für uns Lehrkräfte geworden. Wir sind davon überzeugt, dass tiergestützte Pädagogik bzw. der Einsatz unserer Hunde dabei hilfreich und aufgrund vieler teils unbewusst ablaufender Prozesse äußerst wertvoll sein kann. Die folgenden Seiten sollen einen Überblick über wissenschaftlich belegbare positive Effekte, gezielte Einsatzmöglichkeiten der beiden ausgebildeten Schulhundeteams der RS I, organisatorische Aspekte und Zielsetzungen verschaffen.



¹ BEETZ, Andrea u.a. (2014-2018): IAHAIO Weissbuch, S. 5

² HEYER, Meike u. KLOKE, Nora (2013): Der Schulhund, Kynos



2. Vorstellung der Schulhundeteams

2.1 StR(RS) Benjamin Pfister mit Siva

Mein Name ist Benjamin Pfister, ich unterrichte seit 2008 an der RS I die Fächer Deutsch, Geschichte und Sozialkunde. Meine Hündin Siva und ich haben im Jahr 2020 von Juli bis Dezember die Ausbildung zum Therapiebegleithundeteam mit dem Schwerpunkt Schulhund bei der AG Mantrailing Rettungshundestaffel und Therapiehundezentrum Kronach absolviert und mit Erfolg abgeschlossen.



Siva ist...

- eine Australian Shepherd – Hündin,
- 2017 geboren,
- lernfreudig, aufmerksam und einfühlsam
- Katzen gegenüber skeptisch
- ein Leckerli-Gourmet

Sie genießt in ihrer Freizeit Spaziergänge mit ihrer Familie und „arbeitet“ ehrenamtlich in der Rettungshundestaffel der AG Mantrailing in Kronach.

In der Schule...

- fühlt sie sich in ihrer festen Klasse sehr wohl
- behält sie - ganz Hütehund – von ihrem Platz neben dem Pult die Klasse im Auge
- stromert sie nach Erlaubnis zwischen den Stühlen herum und stattet Schülern einen Besuch ab
- wählt sie Aufgaben für die Schüler aus
- freut sie sich, wenn sie durch die Vorführung eines Tricks für Abwechslung sorgen kann.
- sorgt sie für eine entspannt Arbeitsatmosphäre





2.2 StRin (RS) Eva Llewellyn mit Raki



Mein Name ist Eva Llewellyn und ich unterrichte seit 2010 an unserer RS I die Fächer Englisch und Geographie. Nachdem ich mit Begeisterung bereits die Therapiebegleithundeausbildung meines Kollegen im Jahr zuvor verfolgt hatte, entschloss ich mich dazu, diese auch mit meinem Mischlingsrüden Raki anzugehen. Wir haben also mein Sabbatjahr genutzt und diese dann von Juli bis Dezember 2021 mit dem gleichen Schwerpunkt mitgemacht und die Prüfungen erfolgreich bestanden.

Raki ist...

- ein kastrierter Mischlingsrüde aus Kreta,
- wahrscheinlich 2015 geboren,
- sehr intelligent und sportlich,
- immer aufmerksam und sensibel,
- zweisprachig erzogen – deutsch und englisch :)

Er genießt es sehr, mit Frauchen und Herrchen lange Wanderungen zu machen, über Hindernisse zu springen und natürlich mit seiner besten Freundin Siva zu spielen. Auch Raki trainiert bei der AG Mantrailing in Kronach das Finden von vermissten Personen und liebt Belohnungen aller Art.

In der Schule...

- freut er sich, dass er etwas „arbeiten“ darf und interessante Dinge erlebt
- braucht er immer auch Ruhe und Pausen
- muss er sich erst noch etwas eingewöhnen
- will er in der Nähe seines Frauchens sein
- folgt er gern klaren Kommandos
- sucht er immer nach etwas Essbarem und setzt gern sein unschuldiges Bettel-Gesicht auf...





2.3 Aus- und Weiterbildung

Wie bereits erwähnt, haben beide Teams die jeweils 6-monatige Ausbildung zum zertifizierten Therapiebegleithundeteam im Jahr 2020 bzw. 2021 absolviert.



Die Ausbildung erfolgte durch die Arbeitsgemeinschaft Mantrailing Rettungshundestaffel & Therapiehundezentrum Kronach in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Silke Schworm von der Universität Regensburg. Im Ausbildungszeitraum erhielten die Hund-Mensch-Teams in wöchentlichen Theorie- und Praxiseinheiten einen umfangreichen Einblick in das gesamte Feld der tiergestützten Intervention, von Einsatzmöglichkeiten in Seniorenheimen bis hin zu Logopädiepraxen, wobei der Schwerpunkt für uns

Lehrkräfte die Einsatzmöglichkeiten des Hundes an Schulen und der Umgang mit Kindern war (siehe Zertifikate). Details der Inhalte und die Aufteilung der Unterrichtseinheiten können auf der Homepage der AG Mantrailing unter <https://www.k9units.de/thz-ausbildungsinhalte/> eingesehen werden.



Als Abschluss erfolgten neben einer Theorieprüfung für Herrchen bzw. Frauchen, ein Wesenstest für die Hunde sowie mehrere praktische Einsatztests, in denen das Verhalten des zukünftigen Teams von erfahrenen Mentorinnen unter die Lupe genommen wurde.



Durch die vielen neuen Lernsituationen und Erfahrungen ist selbstverständlich auch die Bindung zwischen Hund und Hundeführer*in intensiver und vertrauter geworden – mit ein Grund, warum man immer vom Hund-Mensch-Team sprechen sollte und nicht nur von „dem Schulhund“.

Insgesamt erwarben die beiden Teams im Zuge der Ausbildung folgende Zertifikate (Kopien siehe Anhang):

- Hundebegleiterschein Stufe 1 und Stufe 2 nach der Prüfungsordnung des BVdH bzw. bestandener KoAla-Test
- Urkunde über die erfolgreiche Ablegung der theoretischen und praktischen Sachkundeprüfung gem. ThürSachkundePrüfVO i.d.F. vom 19.01.2012 i.V.m. § 5 Abs. 1 ThürTierGefG i.d.F. vom 22.06.2011

MAXIMILIAN-VON-WELSCH-SCHULE STAATL. REALSCHULE KRONACH I

Gabelsbergerstr. 4, 96317 Kronach



- Urkunde über das Bestehen eines **Wesenstests** gem ThürWesenstestVO i.d.F. vom 19.01.2012 i.V.m. § 9 ThürTierGefG i.d.F. vom 22.06.2011
- Zertifiziertes **Therapiebegleithunde-Team** mit Zusatzzertifikat „**Schulbegleithundeteam**“ nach den Richtlinien der European Society for Animal Assisted Therapie (**ESAAT**) bzw. **isaat** und der animal assisted intervention international (aaii)

Beide Teams haben sich verpflichtet, kontinuierlich an Fortbildungen zum Thema tiergestützte Pädagogik bzw. der Arbeit mit Hunden teilzunehmen und somit die Vorgaben der ESAAT bzw. isaat von mindestens 16 Stunden in zwei Jahren zu erfüllen. Wir freuen uns darauf, das Gelernte an unserer Schule (weiter) einzusetzen.





3. Einsatzmöglichkeiten

3.1 Organisation

Das Wohl des Tieres steht neben dem des Menschen an 1. Stelle. Der Aufenthalt in einer Schule bedeutet für einen Hund Anstrengung und bei aller Freude an der Arbeit auch jedes Mal Stress. Der Lärmpegel und die vielen neuen Gerüche stellen eine enorme Reizquelle dar, die es immer wieder zu verarbeiten gilt. Nur wenn der Hund Spaß an dem Besuch in der Schule hat, ist sein Einsatz sinnvoll und zielführend. Deshalb sollen die Einsätze nur zeitlich begrenzt sein, um einerseits Stress beim Hund zu



vermeiden, aber andererseits seine Motivation hochzuhalten. Das art- und altersgerechte Verhaltensbedürfnis der Hunde darf dabei nicht eingeschränkt werden und Einsätze müssen entsprechend der individuellen Stärken und Schwächen der Hunde geplant, durchgeführt und ggf. auch abgebrochen werden. Siva und Raki werden daher unterschiedlich eingesetzt. Die wichtigste Aufgabe für die Hundeführer bei der Planung der Einsätze ist es demnach, stressige Situationen gar nicht entstehen zu lassen.

Grundlegend für einen stressfreien Einsatz unserer Hunde und gewinnbringende Begegnungen zwischen Mensch und Tier sind **einige Regeln und Umgangsformen**, die mit den beteiligten Schüler*innen im Vorfeld besprochen werden (siehe Anhang). Sollten sich einzelne Kinder oder eine Gruppe trotz Ermahnung nicht an diese Regeln halten, kann das zum Abbruch des Einsatzes führen.

Grundsätzlich ist ein **Einsatz pro Woche in einer festen Klasse** und/oder Wahlfachgruppe geplant, der nach folgendem Schema ablaufen soll:



- Ein Schild am Haupteingang informiert außerschulische Besucher über die mögliche Begegnung mit dem Schulhund. (Info, an welchen Tagen Siva/Raki vor Ort ist)
- Hundeführer*in/Lehrkraft (LK) kommt in der Stunde vor dem Einsatz mit dem Hund in die Schule. Die kurze Zeit bis zum Einsatz verbringt der Hund im Auto oder in seiner Box im Konrektorat, während die LK in die Klasse geht.
- Das Betreten des Schulhauses sollte nicht während der Pause oder eines Stundenwechsels stattfinden, um unnötigen Stress zu vermeiden.



- Ein fester Schülerdienst bereitet alles Notwendige für die Ankunft des Hundes vor (Wasser bereitstellen, Box aufbauen, Einsatzschild an die Klassenzimmertür, Leckerli bereitstellen)
- Nach Stundenbeginn und der allgemeinen Begrüßung holt die LK den Hund ins Klassenzimmer, sofern keine unvorhergesehenen Situationen aufgetreten sind (z. B. Notfall in der Klasse, o.ä.)
- Schulhundeeinsatz in der Klasse bis kurz vor Stundenende
- LK bringt den Hund kurz vor dem Stundenwechsel wieder in seine Box ins Konrektorat bzw. ins Auto und begibt sich zurück in die Klasse.
- Nach dem Einsatz darf der Hund das Schulhaus verlassen und nach Hause.

Sollte es sich herausstellen, dass der Hund belastbarer ist, können die Einsätze auf einen zweiten pro Woche, evtl. in einer anderen Klasse ausgedehnt werden.

Im Rahmen unseres **individuellen Förderkonzepts** und in Rücksprache mit der Beratungslehrkraft Frau Schneider, bieten Frau Llewellyn und Raki im Schuljahr 2022/23 auch **Einzelsettings** am Nachmittag an, bei denen belastende Probleme wie mangelnder Selbstwert/Selbstwirksamkeit, Lernmotivation oder Konzentrationsprobleme thematisiert werden können.

Weitere Einsatzmöglichkeiten stellen klassenübergreifende Wahlfächer, Wandertage, Klassenausflüge oder Projekttag dar. Auch hier muss im Vorfeld die Teilnahme des Schulhundes gut geplant werden (Transportmöglichkeit, Eintrittsmöglichkeiten, Dauer des Ausflugs, etc.)



3.2 Förderung und positive Effekte

Die tiergestützte Therapie hat bereits seit Jahren auch Einzug in die Bildungsstätten gefunden und die Erfolge sprechen für sich. Die Wirkung und Einsatzvarianten von Hunden in der Schule sind oft unterschiedlich, hängen sie doch von vielen verschiedenen Faktoren ab, von denen die Persönlichkeit der Hundeführer, der Charakter und die Stärken des Hundes, die Altersstufe der Schüler*innen sowie die örtlichen räumlichen Gegebenheiten nur ein paar Beispiele sind.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben viele positive Effekte von Mensch-Tier-Interaktionen belegen können. Für die Schule spielen nach Andrea Beetz u.a.³ die folgenden Auswirkungen eine Rolle, von denen wir bereits durch Sivas Einsätze an der RS1 einige bei den Schüler*innen beobachten konnten:

- „Steigerung der Empathie gegenüber Tieren [...]

³ BEETZ, Andrea (2012): Hunde im Schulalltag, München, Reinhardt-Verlag S. 59

MAXIMILIAN-VON-WELSCH-SCHULE STAATL. REALSCHULE KRONACH I

Gabelsbergerstr. 4, 96317 Kronach



- *Verbesserte Integration in den Klassenverband*
- *Reduktion von aggressivem Verhalten*
- *Verbesserung des Klassenklimas*
- *Gesteigerte Aufmerksamkeit gegenüber der Lehrkraft*
- *Steigerung der Lernfreude*
- *Verbesserung der Einstellung gegenüber der Schule, weniger Schulunlust [...]*

Des Weiteren sehen wir auch positive Auswirkungen und Effekte in den folgenden Bereichen:

- Verantwortungs- und Selbstbewusstsein werden gestärkt und gefördert
- Besonders ruhigere und zurückhaltende Schüler*innen erfahren Selbstwirksamkeit und werden aus der Isolation geholt
- Abbau von Ängsten vor Hunden und Modelllernen beim Umgang mit Hund
- „Eisbrecherfunktion“ für persönliche/unangenehme Gespräche (mit Lehrkraft)

Eine der wichtigsten Auswirkungen, die als „Joker-Funktion“ von tiergestützter Intervention angesehen werden kann, ist die nachweisbare Reduktion des Stresshormons Cortisol. Da die Anwesenheit, der Umgang und die Berührung von Tieren die Ausschüttung des Glückshormons Oxytocin fördert, wird bei den Schüler*innen Anspannung und Stress reduziert und Motivation, Konzentration und Lernleistung gesteigert. Daher kann der gezielte Einsatz unserer Teams auch besonders bei extremen Stresssituationen wie Prüfungsangst, Anpassungsproblemen oder Mobbing hilfreich sein, ggf. in Zusammenarbeit mit unserer Schulpsychologin oder Beratungslehrkraft.





4. Hygienekonzept

Die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mensch und Hund stehen beim Einsatz an vorderster Stelle. Aus diesem Grund muss auch die Hygiene beim Einsatz unserer Teams an der Schule im Vorfeld bedacht werden.



4.1 Gesunder Hund

Um die Gesundheit des Schulhundes zu gewährleisten und damit auch einer Übertragung von Krankheiten auf den Menschen (sogenannte Zoonosen) oder anderer gesundheitlicher Folgen vorzubeugen, werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Ausführliche und permanente Pflege des Hundes durch die Halter (Fell, Gebiss, etc.) zur Parasitenprophylaxe
- Regelmäßiger Gesundheitscheck durch den Tierarzt
- Impfung des Hundes gegen verbreitete Krankheiten (Kopie der Impfnachweise siehe Anhang)
- Vorbeugende Maßnahmen gegen Wurmbefall und regelmäßige Untersuchung durch den Tierarzt
- Sollte ein Hund nicht absolut fit und gesund sein, muss ggf. auch ein bereits geplanter Einsatz abgesagt werden



4.2 Hygiene im Schulhaus

Vor geplanten Einsätzen werden alle Beteiligten bzw. die Eltern aller Kinder nach eventuellen Allergien und massiven Ängsten befragt. Der Hund ist zu keinem Zeitpunkt ohne Aufsicht und hat keinen Zugang zur Küche bzw. zu Räumen, in denen Lebensmittel zubereitet werden und hält sich im Normalfall innerhalb des Schulhauses nur in folgenden Räumen auf:

- Direktorat und Konrektorat (kurzfristig vor und nach Einsätzen in der Klasse)
- Im jeweiligen Einsatzklassenzimmer (1-2mal pro Woche für ca. 45 Min.)
- Einsatz von Lesehund-Teams in der Schülerbibliothek (1mal pro Woche)

Innerhalb des Konrektorats und des Einsatzzimmers stehen Hundeboxen, in denen sich der Schulhund während seiner Ruhephasen aufhält. Dort steht bei dessen Anwesenheit auch Wasser bereit. Im Einsatzzimmer werden alle Hundedeutensilien im Schrank verstaut und nur vor dem Einsatz des Schulhundes herausgeholt bzw. vom



Halter mitgebracht. Decken, Wassernäpfe usw. werden regelmäßig durch die Hundeführer*in gewaschen und ausgetauscht.

Nach einem Einsatz in der Klasse waschen sich Schüler*innen die Hände, wenn sie Kontakt mit dem Hund hatten. Seife, Papiertücher und Desinfektionsmittel sind vorhanden.

Das Betreten und Verlassen des Schulhauses erfolgt auf direktem Weg und möglichst nicht während der Pausen und dem Stundenwechsel, um zu verhindern, dass andere Personen, die allergisch reagieren könnten, mit dem Hund in Kontakt kommen. Sollte ein Einsatz in einer anderen Räumlichkeit stattfinden, so wird dies vorher mit der Schulleitung und allen Beteiligten abgesprochen und rechtzeitig bekannt gegeben.

5. Zielsetzungen



5.1 Bereits erreicht bzw. durchgeführt:

- Vorstellung des Projektes vor der Schulfamilie
- Regelmäßiger Einsatz von Siva (1x pro Woche) in einer festen Klasse
- Ausbau- und Festigung der Beziehung zwischen Schüler*innen und Hund
- Schulhundeeinsatz bereichert Unterricht, stört ihn aber nicht (Einsätze bleiben etwas Besonderes, werden aber zum festen „Alltag“)
- Regelmäßige Beobachtung und Evaluation der Einsätze zum Erkenntnisgewinn
- Inspirationsquelle für andere Kolleg*innen, ebenfalls die Ausbildung zum Schulhundeteam in Angriff zu nehmen
- Abbau von Ängsten vor Hunden bei einzelnen Schüler*innen
- Angebot von Einzelsettings für Schüler*innen mit belastenden Themen
- Vorstellung des zweiten Teams/Raki vor der Schulfamilie und Einsatzplanung
- Eingewöhnungsphase mit kurzen Einheiten für Raki und Planung regelmäßiger Einsätze
- Ausweitung der Einsätze von Siva auf andere Klasse(n)
- Homepageartikel mit Vorstellung der beiden Teams
- Regelmäßiger Einsatz von externen Lesehund-Teams (Elke Höfner mit Stella) zur Leseförderung von Schüler*innen der Unterstufe in der Schülerbibliothek
- Angebot von Einzelsettings am Nachmittag mit Raki für Schüler*innen mit individuellem Förderbedarf
- Instagram-Account unserer Schulhunde

5.2 Kurz- und mittelfristige Ziele:

- Gegenseitige Hospitation und regelmäßiger Austausch der Hundeführer
- Abbau von Ängsten vor Hunden bei einzelnen Schüler*innen
- Möglichkeit eines Hundeführerscheins für Schüler*innen einzelner Klassen



- Fortführung des Projektes in der nächsten Jahrgangsstufe (im Idealfall bis zur Abschlussprüfung)
- Regelmäßige Fortbildung der Hund-Mensch-Teams zur Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten in der Schule, evtl. auch in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg
- Der „Schulhund“ wird fester Bestandteil unseres Schulportfolios
- Angebot eines offiziellen Wesenstests für die Hunde von interessierten Kolleg*innen
- Expertenvortrag am Abend für interessierte Eltern/Schüler*innen zum Verhalten von und gegenüber Hunden, insbesondere zum Abbau von Ängsten

5.3 Langfristige Ziele:

- Ausweitung der tiergestützten Pädagogik an der RS 1 durch den Einsatz weiterer Schulhunde und/oder anderer Tiere in verschiedenen Situationen und Klassen
- Ausgeglichenes Lern- und Arbeitsumfeld an der Schule, mehr Achtsamkeit, Toleranz und entspanntere Atmosphäre allgemein
- Ausbildung eines weiteren Schulhundes, wenn Siva oder Raki einmal in „Rente“ will

Alle Einsätze der Teams werden dokumentiert und evaluiert.

Bei Fragen zu unserer Arbeit, der Ausbildung, zu den Hunden oder jeglicher Art von Anregungen und Ideen, können Sie uns jederzeit ansprechen.

Mit herzlichen Grüßen,

Benjamin Pfister mit Siva und Eva Llewellyn mit Raki





6. Anhang

Regeln im Umgang mit unseren Schulhunden:

- ✓ Ich verhalte mich ruhig. Kein Schreien, Rennen, hektische Bewegungen...
- ✓ Ich bleibe auf meinem Platz und der Hund begrüßt mich, nie umgekehrt.
- ✓ Ich rufe nicht ihren/seinen Namen und gebe ihr/ihm keine unaufgeforderten Kommandos.
- ✓ Ich starre dem Hund nicht direkt in die Augen.
- ✓ Leckerlis gebe ich aus der flachen Hand.
- ✓ Ich berühre den Hund nicht oben am Kopf, sondern seitlich oder am Körper und schaue ihr/ihm nicht direkt in die Augen.
- ✓ Wir umkreisen den Hund nicht und beugen uns nicht über ihn. Das wirkt bedrohlich.
- ✓ Wir lassen keine Essensreste liegen und füttern den Hund nie unaufgefordert. Rucksäcke und Taschen sollten geschlossen sein.
- ✓ Wenn der Hund auf seinem/ihrer Platz oder in der Box liegt, lassen wir ihn/sie in Ruhe.
- ✓ Nach dem Kontakt mit dem Hund wasche ich mir die Hände.
- ✓ Niemand muss Kontakt zum Hund haben. Ich spreche vor dem Einsatz mit der Lehrkraft, wenn ich Bedenken habe.



***Danke, dass du dich
an die Regeln hältst!***